



Mit dem Start in ein neues Jahr verknüpfen wir oft neue Ziele. Die einen sind zu simpel und bald wieder vergessen, andere nicht erreichbar. Und einige haben noch nach vielen Jahren ihre Gültigkeit. Dazu zählen die Ziele, die 24 Gründungsmitglieder unseres Vereins am 04.02.2004 formuliert haben: *Der Verein verfolgt das Ziel, das Welfenschloss als Baudenkmal zu erhalten und das Interesse daran zu unterstützen und zu fördern. Dazu gehören auch der Erhalt und die Förderung des Museums sowie die Förderung von Kunst und Kultur im Welfenschloss.* Ein Etappenziel haben wir erreicht: Das Land Niedersachsen restauriert das Baudenkmal Schloss aufwendig. Dafür danken wir. Wie aber geht es mit Kunst und Kultur weiter, wie mit dem Museum? Welche Ziele hat die Stadt als Träger der Kultureinrichtungen? Springt sie auf den Restaurierungszug auf? 18. Dezember 2024, Manfred Kirchner

Rückblick

Kleine Baustellenfeier

Am Dienstag, 08. Oktober konnten wir zusammen mit den Handwerkern, der Bauleitung und Mitarbeitern des Amtsgerichts auf den Baufortschritt am Schloss Herzberg anstoßen und den Handwerkern und der Bauleitung für die bisher geleistete Arbeit danken. Bei Bratwurst und Getränken haben unsere Mitglieder und Herr Bürgermeister Wagner die Gelegenheit zu Gesprächen mit den Handwerkern ausgiebig und gern genutzt.

Adventskonzert 2024

Das Adventskonzert am Abend des 29. November war gut besucht. Herr Jörg Ehrenfeuchter an der Orgel und Herr Florian Bruntz, Gesang, boten den Besuchern einen musikalischen Genuss. Eine Woche zuvor hatte Herr Hans Ulrich Funk die Orgel gemeinsam mit einem Orgelbauer gewartet und gestimmt. Zudem übergab Herr Funk ein Exemplar seines Buchs über den Orgelbauer Engelhardt zur Ausstellung im Schloss. Manfred Kirchner dankte den Musikern und Herrn Funk für die Unterstützung. Anschließend stimmten die Besucher sich im Rittersaal bei Glühwein und Häppchen sowie vielen netten Gesprächen auf die Adventszeit ein.

Weihnachtliches Schloss



In diesem Jahr haben wir wieder das Schloss mit einem großen Stern am Baugerüst sowie einem Weihnachtsbaum im Schlosshof, der auch in diesem Jahr wieder von der Herzberger Grafenforst gespendet wurde, weihnachtlich beleuchtet.

Den Archäologen über die Schulter geschaut

Baubegleitende Archäologie ist ein Teil der Restaurierung des Schlosses. Und das ist gut so. Werden doch alte Mauern und Fundamente überbaut und ein Blick in die Vergangenheit dann für immer ausgeschlossen. So sind die Archäologen im Keller des Grauen Flügels und an der Ecke Grauer Flügel/Sieberflügel in den letzten Monaten aktiv gewesen. Alte Fundamente



wie auf dem Bild hierunter geben selbst den Archäologen Rätsel auf, so die Gespräche mit ihnen. War hier einmal die Schatzkammer der Fürsten? Standen dann später hier Backöfen der Schlosskonditorei?

Und auch unter dem Keller des Grauen Flügels tauchen Mauern auf, die



wohl dem Mittelalter zuzuordnen sind, deren Bedeutung aber noch Rätsel aufwerfen.

Wir schätzen die Informationsarbeit der Archäologen sehr und sind schon sehr gespannt auf die Ergebnisse ihrer Forschung, bieten sie uns doch einen weiteren Einblick in die Geschichte des Schlosses.

Kulturlandschaft Schloss Herzberg

Im Projekt „Garten- und Landschaftskultur Harz“, angesiedelt beim Harzklub, wurden die ehemaligen Schlossgärten als mögliche Objekte im Rahmen der Projektförderung „Aller.Land“ vorgeschlagen. Wir haben die Projektidee aufgegriffen, bei einer Tagung in Hahnenklee im August unsere ersten Gedanken vorgestellt und Kontakte geknüpft. In einer Besprechung am 18. Oktober mit Vertretern des Projekts „Aller.Land“, der Stadt Herzberg, dem staatlichen Baumanagement, der Landesforst Niedersachsen, dem Amtsgericht, dem Landschaftsverband Südniedersachsen, dem Landesdenkmalschutz und dem Karstwanderweg/Geopark Harz haben wir diese Idee weiterentwickelt.

Mit der Neugestaltung der Außenanlagen des Schlosses wird es möglich sein, die kulturelle Nutzung zu erweitern und das Schloss zu einem kulturellen Leuchtturm der Region, auch in Verbindung mit anderen regionalen Angeboten, zu entwickeln.

Als Ergebnis der Besprechung wurden die folgenden Projektziele dem Harzklub als Organisator des Projekts „Aller.Land“ vorgeschlagen:

- Schloss Herzberg als Kulturdenkmal im Bereich der Garten- und Landschaftskultur sichtbar machen und in die Baugeschichte und Herrscher-geschichte einbinden
- Lokale und regionale Kulturszene durch Nutzung der Gärten um Schloss Herzberg fördern
- Verbindung zwischen Schloss und den vorhandenen Angeboten im Stadtgebiet Herzberg (z.B. Wanderweg „Was-seracht“) herstellen

Wesentliche Elemente sind hierbei der Erlebnispfad zur Schlossgeschichte sowie mögliche Veranstaltungsflächen im

Schlosshof und um das Schloss herum sowie die Einbindung von anderen Kulturträgern und Schulen.

Der Harzklub hat unseren Projektvorschlag aufgenommen und in das Projekt „Aller.Land“ eingestellt. Ob unser Vorschlag gefördert wird, entscheidet sich im 1. Halbjahr 2025. Sollte es eine Förderung geben, wollen wir das Projekt bis 2027 umsetzen und hoffen, dass wir so die Bühne für einen „Kulturleuchtturm Schloss Herzberg“ schaffen können. Aber auch ohne Förderung ist die Kulturlandschaft Schloss ein lohnendes Ziel, dass wir als Förderverein gern mit tatkräftiger Unterstützung unserer Mitglieder und den Teilnehmern unserer Oktober-Besprechung gemeinsam vorantreiben wollen.

Veranstaltungskalender 2025

Wir haben noch viel Platz in unserem Veranstaltungskalender für 2025, einen gemeinsamen Kalender von Förderverein und Museum. Sie können ihn sich im Internet unter www.schlossherzberg.de jederzeit aktuell anschauen. Dort wird er von uns regelmäßig gepflegt, so dass es mit Sicherheit noch Terminänderungen oder neue Termine geben wird.

Aktuell stehen folgende Termine an:

- Neujahrskonzert Con Amore, 03., 04. und 05. Januar im Rittersaal, Kartenvorverkauf bei der Touristik-Info Herzberg
- Baustellenführungen am 15.02. und 08.03. jeweils um 14:00 Uhr, Anmeldung telefonisch unter 05521 3730 oder per Mail kirchner37412@kabelmail.de.
- Mitgliederversammlung am Dienstag, 11.03.; eine gesonderte Einladung folgt.
- Konzert Ensemble Phantastic am 23.03. im Rittersaal

Die Termine ab April werden wir dann in der nächsten Mitglieder-Info bekanntgeben. Weiter sind wir im Gespräch zu den **Herzberger Schlossvorträgen** und zu den **Schlosskonzerten**, so dass hier ggf. kurzfristig Veranstaltungen hinzukommen können. Und Janette Rauch will uns im Februar ja auch noch ungarische Märchen erzählen.

Zu den Herzberg Schlossvorträgen haben wir einen eigenen Vortrag zum Thema „Baugeschichte“ in Arbeit. Voraussichtlich werden wir die Umwandlung des Schlosses vom Schloss zum Getreidelager um 1800 etwas näher betrachten.

Herzberger Schlosskonzerte: Wie geht es weiter?

Mit Mail vom 01.08.2023 hat der Landschaftsverband Südniedersachsen uns mitgeteilt, dass er die Förderung der Schlosskonzerte für 2024/2025 nicht mehr fortsetzen wird. Er hat uns aufge-

fordert, für eine weitere Förderung andere Finanzierungsquellen zu suchen bzw. das Konzept der Konzertreihe zu überarbeiten, um neue Zielgruppen anzusprechen. Mit Ausfall der Förderung geht der Stadt und uns ein erheblicher Finanzierungsbeitrag für die Konzerte verloren.



Gehen auf dem Schloss Herzberg die musikalischen Lichter aus? Wir haben dieses Thema mit Vertretern der Stadt angesprochen. Ein Folgekonzept gibt es bisher nicht.

Wir waren nicht untätig. So haben wir zum Beispiel mit dem Konzert des Niedersächsischen Jugendblasorchesters in diesem Sommer Wege aufgezeigt, die wir mit unseren Schlosskonzerten gehen können: Schloss Herzberg als Bühne jugendlicher Nachwuchsmusiker, auch wenn wir in die Nicolai-Kirche ausweichen mussten.



Oder Schloss Herzberg als historische Bühne für klassische Musik, z.B. des Barock? Warum nicht auch Händel auf Schloss Herzberg? Schließlich war er 1710 Hofkapellmeister in Hannover, bevor er nach London ging.

Oder Schloss Herzberg als Kulisse für eine Hubertusmesse. Eine Referenz an Herzog Christian Ludwig als Jagdliebhaber, der Schloss Herzberg wohl gern als Jagdschloss nutzte.

Und dann steht da noch eine Orgel und ein Flügel, beste Voraussetzungen für einen musikalischen Leuchtturm Schloss Herzberg.

Wir laden unsere Mitglieder herzlich dazu ein, Ideen für ein Schlosskonzerte-Konzept zusammenzutragen und mit uns einen Konzeptvorschlag zu entwickeln, mit dem wir in die nächsten Jahre gehen können. Schließlich feiern wir 2029 eintausend Jahre Schloss Herzberg. Dann vielleicht mit einer Aufführung von *Carmina Burana* im Schlosshof?

Wir freuen uns auf ihre Rückmeldungen und auf fruchtbare Beratungen für einen Konzeptvorschlag an die Stadt.

Ein baugeschichtlicher Zeitstrahl entsteht

In unserem Projekt „Auf Augenhöhe“, in dem die Maskenzier des Schlosssturms im Mittelpunkt steht, wollen wir auch die Baugeschichte des Schlosses als Ergänzung zum Schlossmodell darstellen. Für eine solche Darstellung sind die Recherchen in historischen Dokumenten und die Auswertung von Forschungsergebnissen erforderlich. An diesem Thema arbeiten wir zurzeit mit Hochdruck und werten etwa ein Dutzend Beiträge, teilweise aus unterschiedlichen Perspektiven, aus. Immer wieder stoßen Archäologen und Restauratoren auf neue Spuren, die dann auch bisherige Annahmen widerlegen, sammeln wir neue Erkenntnisse, die aus unserer Sicht nur einen Schluss zulassen: Die Baugeschichte des Schlosses sollte zusammenfassend dokumentiert werden. Dabei ist uns klar, dass eine solche Dokumentation nur eine Momentaufnahme sein kann.

Die Sammlung und Auswertung von Daten und Dokumenten ist eine Seite, die Darstellung für den Besucher eine andere. Wie kann die Baugeschichte beim Schlossmodell dargestellt werden, dass sie die unterschiedlichen Besuchergruppen fesselt? Wie können wir die Neugier des baugeschichtlich interessierten Besuchers befriedigen? Unsere Idee: dem fachkundlichen Besucher bieten wir ein Buch oder eine Broschüre zur Baugeschichte des Schlosses an, ca. 80 – 100 Seiten (ca. 40 Seiten sind schon im Entwurf geschrieben). Will jemand nur zu einem einzelnen Thema mehr wissen, können wir ihm diese Informationen über einen Barcode auf seinem Smartphone liefern.

Gestalten Sie unseren baugeschichtlichen Zeitstrahl mit. Wir haben damit angefangen, mit einfachen Papierausdrucken mögliche Inhalte darzustellen (siehe Bild). Wir werden Anfang 2025 unsere



Vorschläge aufbereitet haben und würden uns freuen, wenn Sie uns dann, verbunden mit einem Besuch im Museum, eine Rückmeldung geben. Was fehlt? Was ist zu viel? Was sollte anders und wie dargestellt werden. Bei der Museumskasse werden Sie ein Bewertungsblatt bekommen. Wir freuen uns auf ihre Vorschläge.